

**Auf der Suche nach neuen Formen und Inhalten im Theater: Russische Kreative und Berliner Experten diskutieren**

*Anlässlich der 25-jährigen Städtepartnerschaft Berlins und Moskaus präsentiert Mediaost vom **28.10.-08.11.2016** bereits zum zweiten Mal das Theaterfestival „Russischer Theaterfrühling“ und holt sechs aktuelle russische Theaterproduktionen auf Berlins Bühnen, die von einem spannenden Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussionen, einer Kunstausstellung und Theater-Performances begleitet werden.*

Ergänzend zum abwechslungsreichen Spielplan, präsentiert das Theaterfestival ein Rahmenprogramm, welches dem Berliner Publikum einen noch umfangreicheren Einblick in die gegenwärtige russische Kulturszene ermöglicht. Am 03.11.2016, etwa zur Halbzeit des 11-tägigen Festivals, findet im Anschluss an die Vorstellung „Sascha, bring den Müll raus“ eine Podiumsdiskussion zum Thema „Theater im post-sowjetischen Raum: von Möglichkeiten und Grenzen neuer Ausdrucksformen“ statt. Moderiert vom Autoren und Russlandexperten Boris Reitschuster diskutieren Aljona Karas (Theaterkritikerin, Journalistin, Fachjury d. Theaterfestivals Goldene Maske 16/17), Natalia Woroschbit (Dramaturgin – „Sascha bring den Müll raus“), Wsewolod Lisowskij (Autor, konzeptioneller Regisseur - „Schweigen“), Wiktor Rischakow (Regisseur am Meyerhold-Zentrum - „Sascha bring den Müll raus“) und Jurij Murawitski (Regisseur – „Umsturz“) gemeinsam mit dem Publikum Tendenzen und Richtungen des gegenwärtigen Theaters, dessen neuer Ausdrucksformen und damit verbundener Möglichkeiten.

Seit dem Fall der Sowjetunion entwickelte sich die russische Theaterszene in verschiedenen Schüben rasant. Während in den 1990er Jahren eine zunehmende Hinwendung zu avantgardistischen Themen und Formen im Theater zu beobachten war, die mit der rigiden, konservativen und bis dato von oben diktierten Kulturpolitik brachen und sich gleichzeitig von politischen Themen abwandten, zeichnen die 2000er Jahre im Putin-Zeitalter bereits ein anderes Bild. Verstärkt war in dieser Zeit der Fokus auf die kritische Auseinandersetzung mit der sowjetischen Vergangenheit und die Thematisierung historischer und politischer Themen zu beobachten. Die junge Generation begab sich auf die Suche nach neuen Ausdrucksformen, neue Techniken wie New Drama und Verbatim waren immer öfter auf den Theaterbühnen zu sehen. Besagte Techniken bleiben auch gegenwärtig aktuell. Zudem ist in den letzten Jahren eine Tendenz zu lokalen Projekten, abseits der Kulturzentren Moskau und St.Petersburg festzustellen. Immer mehr spannende und experimentelle Theaterproduktionen und Festivals entstehen in der Provinz und werden vor allem auch darüber hinaus wahrgenommen. Thematisch dreht sich das aktuelle russische Theater stark um die Frage der Identität und Identifikation – ob national, sexuell oder persönlich. Die neue Generation ist zunehmend selbstbewusst, provokant und nutzt verstärkt die Form des dokumentarischen Theaters. Authentische Literatur, Texte und Interviews werden dabei auf verschiedene Weise bearbeitet und in frischen, experimentellen und die Vergangenheit und Gegenwart verbindenden Inszenierungen auf die Bühne gebracht. Diese Tendenz ist auch im Bühnenprogramm des Theaterfrühlings zu spüren: angefangen beim Gasttheater Theater.doc, welches verstärkt mit dieser inhaltlichen Darstellungsform arbeitet, sind auch die Stücke „Der Brodsky-Prozess“ und „Brennstoff“ gelungene Beispiele für dokumentarisches Theater.

Begleitend zum Theaterfestival wird ab dem 29.10.2016 Ustina Yakovlevas Ausstellung „Morphologien des Wandels“ im Kabinett Auktionshaus eröffnet. Bildwelten, wie Yakovleva sie erschafft, formen die zahlreichen Facetten subjektiver Eindrücke von Objekten zu kollektiv funktionierenden Prototypen der Perzeption, die in der Lage sind neue Assoziationen im Bewusstsein des Betrachters zu erzeugen. Damit rückt – um im Theaterkontext zu bleiben – auch die Szenographie von ihrer ehemals rein dekorativen Funktion ab und kann selbst zum zentralen Element der inhaltlichen Formfindung werden. Die Ausstellung zeigt vom 30.10.-19.11.2016 fünf aktuelle Objekte aus Baumwollfasern, synthetischer Wolle, Leinen und Perlen sowie ein umfangreiches Buchprojekt auf Papier. Eine Theaterinszenierung, die ihren Anfang in der Szenografie findet – dies rückt mit Yakovlevas Arbeiten in greifbare Nähe.

Der russische Nachwuchs-Regisseur Ilja Kiporenko rundet mit seinen experimentellen Performances Доступ (Zugang) und Чаяния (Yearning) zur Eröffnung des Festivals am 28.10. sowie im Rahmen der Vernissage am 29.10.2016 das Rahmenprogramm ab. Hier hat das Berliner Publikum nochmals die Möglichkeit den Zeitgeist und die Lebendigkeit der gegenwärtigen russischen Theaterszene zu entdecken und sich somit für das gesamte Festival einzustimmen.

Die Eröffnung des Russischen Theaterfrühlings findet am **28.10.2016 ab 19:00** Uhr im Theaterforum Kreuzberg mit dem musikalischen Spektakel "UMSTURZ" statt. Alle Stücke des Festivals werden im russischen Original mit deutschen Übertiteln oder mit Simultanübersetzung aufgeführt.

Der Russische Theaterfrühling wird von der Lotto-Stiftung Berlin gefördert.

**Veranstalter in Berlin:**

Mediaost Events und Kommunikation GmbH  
 Kultur- und Bildungsprojekte  
 Ackerstr. 3A  
 10115 Berlin  
 www.mediaost.de

**Projektleitung:**

Anna Leonenko  
 Mob.: +49 160 955 22009  
 E-Mail: leonenko@mediaost.de

**Kuratorische Leitung:**

Anna Sarre  
 Mob.: +49 176 415 28903  
 E-Mail: sarre@mediaost.de

<b>VERANSTALTUNGSORTE</b>	<b>TICKETS</b>
<b>Theaterforum Kreuzberg</b> Eisenbahnstraße 21 10997 Berlin	Eintritt: 16 € / 10 € ermäßigt Bestellung unter: <a href="http://www.tfberlin.de/docs/karten.html">www.tfberlin.de/docs/karten.html</a>
<b>Theater unterm Dach</b> Danziger Straße 101 10405 Berlin	Eintritt: 12 € / 8 € ermäßigt Bestellung unter: <a href="http://www.theateruntermdach-berlin.de/karten-preise-1.html">www.theateruntermdach-berlin.de/karten-preise-1.html</a>
<b>Kühlhaus Berlin</b> Luckenwalderstraße 3 10963 Berlin	Eintritt: 16 € / 11 € ermäßigt Bestellung unter: <a href="mailto:info@kuehlhaus-berlin.com">info@kuehlhaus-berlin.com</a>
<b>Kabinett Auktionshaus</b> Carmerstraße 11 10623 Berlin	Vernissage am 29.10.2016 ab 18 Uhr mit Performance Ausstellung vom 30.10. - 19.11.2016 Eintritt frei